

Stellungnahme Verkehrswendebündnis Bremerhaven zu Koalitionsvertrag von SPD, CDU und FDP

Mit dem novellierten Klimaschutzgesetz des Landes Bremen und den damit verbundenen notwendigen Reduktionen an CO₂-Emissionen, auch im Bereich Verkehr, steht die Stadt Bremerhaven vor großen, strukturellen Herausforderungen.

Der Koalitionsvertrag der Bremerhavener SPD, CDU und FDP stellt richtigerweise fest, dass die zukünftige Verkehrsplanung für den ÖPNV und den Individualverkehr im Stadtbereich an die Klimaziele 2038 anzupassen sei. Der Koalitionsvertrag formuliert außerdem das erklärte Ziel, die Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Bremerhaven durch Aufwertung des Wohnumfeldes durch mehr Stadtgrün und Verbesserung der Mobilität im Bereich des ÖPNVs, des Fuß- und des Radverkehrs zu stärken.

Fehlende Gesamtstrategie angesichts der großen Herausforderungen

Doch die im Koalitionsvertrag gemachten Vorschläge im Bereich Verkehr stellen Einzelmaßnahmen dar. Für sich genommen sind sie sinnvoll, aber es fehlen klar formulierte Eckdaten für ein strukturiertes Gesamtkonzept zur zukünftigen Mobilität, das den Ansprüchen einer klimaneutralen Verkehrspolitik tatsächlich gerecht werden kann. Hauptproblem ist nach Ansicht des Verkehrswendebündnisses das Fehlen konsequenter Maßnahmen, die eine Gleichberechtigung der Verkehrsmittelwahl im Personenverkehr – dem sogenannten Modal Split – forcieren. Der Koalitionsvertrag kritisiert zwar richtigerweise, dass die autogerechte Stadt ein überholtes Modell vor dem Hintergrund der Erfordernisse des Klimaschutzes sei, gleichzeitig wird aber kein strukturiertes Mobilitätskonzept aufgezeigt, wie tatsächlich die Mobilität in der Stadt in ihrem Wesen zu Lasten des Individualverkehrs verändert werden kann.

Mangelndes Bewusstsein für notwendige Maßnahmen hinsichtlich des PKW-Verkehrs

1/2

Das Verkehrswendebündnis kann im Koalitionsvertrag nicht erkennen, dass Maßnahmen für die von der Enquetekommission des Landes Bremen geforderte und für notwendig erachtete Reduktion des Autoverkehrs in Bremerhaven für die Politik der nächsten vier Jahre eine Rolle für das politische Handeln spielen. Die durch die Notwendigkeit des Klimaschutzes und der Klimaanpassung erforderliche Umstrukturierung der Mobilität in der Stadt kann nur gelingen, wenn der Anteil des Autoverkehrs deutlich gesenkt wird. Der Bericht der Bremischen Klimaenquetekommission geht davon aus, dass 2038 in der Stadt nur noch ein Drittel des aktuellen PKW-Bestandes zugelassen sein dürfte, um die Klimaneutralität im Verkehrssektor zu wahren. Auch müsse der Pendlerverkehr drastisch reduziert werden. Die Vorschläge des Koalitionsvertrages für die nächsten vier Jahre zeigen hier aber keinerlei konsequente Maßnahmen auf. Da die individuelle PKW-Nutzung im Modal-Split nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird, befürchten wir, dass der in Auftrag gegebene Verkehrsentwicklungsplan, der sich voraussichtlich an den Vorstellungen der Koalition orientiert, diese Aspekte nicht ausreichend in seinem Konzept berücksichtigen wird.

Keine vorausschauende Verkehrsplanung zur Verbesserung der Wohnqualität und Klimaanpassung

Der Anteil der Autobesitzer*innen (ca. 62.000 KFZ sind in Bremerhaven zugelassen) verteilt sich erkennbar ungleich auf die einzelnen Stadtteile. Wohnbezirke mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern haben einen hohen Anteil an Kraftfahrzeugen. In Stadtteilen und Wohnbezirken, in denen vorrangig Menschen mit geringerem Einkommen leben, wie z.B. in Lehe oder Geestemünde, ist der Pkw-Bestand deutlich geringer. Aber gerade diese Wohnbezirke sind stärker durch Lärm, Abgase und Feinstaub belastet, ebenso durch erhöhte Temperaturen in den Sommermonaten, wie der Wärmeatlas für Bremerhaven zeigt. Deshalb wird eine Entsiegelung und Begrünung insbesondere in diesen Wohnbezirken zwingend notwendig werden, um die Lebensqualität der Bewohner*innen dort zu erhalten und zu verbessern. Gerade deshalb ist eine gerechte Verteilung der Verkehrsmittelwahl, die Ausweitung von Tempo-30-Zonen, die Reduktion des Autoverkehrs durch die Einführung von Einbahnstraßen, Fahrradstraßen, die Reduktion des Parkraums im Sinne der Umgestaltung zur 10-Minuten-Stadt (wie die SPD es in ihrem Wahlprogramm gefordert hat) gleichzusetzen mit einer Aufwertung des Wohnumfeldes. Klimaschutz und klimaneutrale Verkehrsplanung gehen zwingend mit Wohnqualität und Klimaanpassung in solchen Wohnvierteln einher.

Stellungnahme Verkehrswendebündnis Bremerhaven zu Koalitionsvertrag von SPD, CDU und FDP

Kein Konzept für Klimaanpassung und klimafreundliche Mobilität in der Innenstadt

Die Aufenthaltsqualität soll laut der Koalition durch mehr Stadtgrün und Reduktion der Parkplätze um 50 % an der Großen Kirche verbessert werden. Allerdings wird Klimaanpassung mit entsprechenden Maßnahmen wie Begrünung und Entsiegelung nicht konsequent als Kernaufgabe der Koalition für die Stadtentwicklung insgesamt verstanden. Zwar stellt die Koalition fest, dass die Stadt und die Wohnbereiche nicht für die Vielzahl an Fahrzeugen gebaut sei und dass der Klimawandel eine andere und klimafreundlichere Mobilität erfordere. Auch wird konstatiert, dass die Stadt alle Mobilitätsformen in den Blick nehmen müsse. Aber konsequente Maßnahmen, die vorausschauend für die Stadt und das Umland langfristig entwickelt werden müssten, fehlen. Vorschläge für eine Umverteilung des Modal-Splits sind völlig unzureichend. Es gibt keinerlei Vorschläge für eine Umwidmung der gegebenen Verkehrsräume zugunsten des Individualverkehrs in den Stadtteilen, und die vorgeschlagenen Maßnahmen für den Innenstadtbereich sind völlig unzureichend. Hier wären Ansätze für die Stärkung der E-Mobilität, die Einführung von „Park and Ride“ und Car-Sharing, die Stärkung des ÖPNVs sowie des Rad- und Fußverkehrs die richtigen Maßnahmen. Die im Koalitionsvertrag geforderte klimafreundliche Mobilität wird mit den aktuell vorgelegten Vorschlägen nicht gewährleistet.

Fehlendes Innenstadt-Konzept, fehlende ökologische Gesamtplanung - halbherziger Rückbau der Columbusstraße

Wir begrüßen den beabsichtigten Rückbau der Columbusstraße. Die Beibehaltung von zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung führt allerdings weder zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität noch zur Stärkung des Einzelhandels der Innenstadt sowie des Tourismus. Auch wird so keine netto Reduktion im Verkehr und entsprechenden CO₂-Emissionen erreicht. Konsequenter wäre hier eine Reduzierung auf je eine Fahrspur je Fahrtrichtung in der Unterführung des Columbus-Centers. Leichtere Querungsangebote und die Schaffung zusätzlicher Grünflächen wären tatsächlich ein Gewinn an Aufenthaltsqualität im Bereich des Alten und Neuen Hafens. Auch könnte dadurch der Rad- und Fußverkehr qualitativ verbessert werden. Grundproblem ist aber auch hier die fehlende Einbindung in ein schlüssiges Gesamt-Verkehrskonzept für die Stadt, über den Bereich der Columbusstraße hinaus. Hier zeigt sich wieder, dass ohne einen zukunftsorientierten Verkehrsentwicklungsplan, der CO₂-Neutralität als Maßstab hat, Einzelmaßnahmen nicht zielführend sind.

2/2

Insgesamt fehlt ein Zukunftsbild für eine ökologische Stadtentwicklung Bremerhavens als Planungsgrundlage, die den Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung gerecht wird und damit die Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen auch zukünftig ausreichend schützt. Wir erwarten von den Koalitionären die zügige Ausschreibung für die Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes. Die Ausschreibungskriterien sollen der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und die Empfehlungen der Klima-Enquete-Kommission des Landes Bremen sowie die Kriterien für Nachhaltige Urbane Mobilitätspläne (SUMP2) enthalten, wie dies von Bürgermeister Neuhoff in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 13.09.2022 zugesagt wurde. Gleichzeitig mit der Erstellung des Verkehrsplans müssen auch ein künftiges Monitoring, die Evaluation der ergriffenen Maßnahmen und deren qualifizierte Korrektur – wo erforderlich - verankert sein, entweder durch dasselbe Büro und eventuell auch die Beteiligung an der SrV-Erhebung der TU Dresden (System repräsentativer Verkehrsbefragungen).

Bremerhaven, 27. Juli 2023

Kontakte

- ADFC Bremerhaven, <https://bremerhaven.adfc.de>, office.bremerhaven@adfc-bremen.de
- BUND Unterweser, www.BUND-Unterweser.de, BUND.Unterweser@BUND.net
- Fridays For Future Bremerhaven, fff.bremerhaven@gmail.com
- FUSS e.V., Ortsgruppe Bremerhaven, www.bremerhaven-zu-fuss.de, bremerhaven@fuss-ev.de
- NABU Bremerhaven Wesermünde, www.nabu-bremerhaven.de, info@NABU-Bremerhaven.de
- Parents For Future Bremerhaven, <https://parentsforfuture.de/de/Bremerhaven>, bremerhaven@parentsforfuture.de
- VCD Kreisverband Bremerhaven, https://bremen.vcd.org/der-vcd-bremen/kreisverband-bremerhaven/page_bremerhaven@vcd.org